



BEZIRK AKTUELL

02 März - Mai 2023



VORSTELLUNG Sascha Häbich

RÜCKBLICK Mitarbeitentag

AUSBLICK Jungschartag

AUSBLICK networkXXL

INHALTSVERZEICHNIS

Impressum	2
Andacht	3
Vorstellung Sascha Häbich	4
Rückblick Mitarbeitendentag	5
Ausblick: Jungschartag	6
Ausblick: networkXXL	7
Wie alles begann	8
Infos aus dem BAK	11
Bildungsspende	12
Förderverein	13
Posaunenarbeit & Seminare	14
Infos aus dem Bezirk	15
Termine	16

KONTAKT

Ev. Jugendwerk/CVJM Bezirk Marbach
Im Gigis 1
71711 Murr

TEL: 07144 208421

FAX: 07144 281597

MAIL: info@ejw-marbach.de

WEB: www.ejw-marbach.de

 www.facebook.com/ejw.bezirk.marbach

 www.instagram.com/ejwmarbach

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ev. Jugendwerk / CVJM Bezirk Marbach

Auflage: 1.000

Fotos: ejw Marbach / privat / Tim Huber

ViSdP: Martin Schelle

Grundlayout: Heidi Frank, visualwerk.de



Seit meiner Kindheit gibt es in der Familie eine lustige Ostertradition.

Neben Ostergottesdienst und Osterfrühstück gehörte der Eierweitwurf zum Programm. Es geht dabei darum, bunte Ostereier so weit wie möglich zu werfen, ohne es dabei zu beschädigen. Gewonnen hat das Ei, das am Ende noch heil ist. Ich muss gestehen, dass der Garten danach immer aussah wie ein Schlachtfeld. Er ist übersät von bunten Schalen, angeknacksten und so richtig zerfetzten Eiern. Ich finde diese Tradition echt lustig, aber es tut mir doch immer auch leid um die Eier.

Sie erinnern mich daran, dass auch wir manchmal nicht ans Ziel kommen, angeknackst sind, unser Lack abplatzt und wir planlos durchs Leben purzeln.

Das Ei ist ein altes christliches Symbol für Ostern. Ein rohes Ei unterscheidet sich rein äußerlich kaum von einem Stein - leblos, hart, tot. Aber zu einem bestimmten Zeitpunkt bricht aus dieser toten Schale neues Leben hervor. Die Schale bleibt leer zurück. Sie wird nicht mehr gebraucht.

Auch Jesus wird nach seinem Tod am Kreuz ins Grab gelegt. Er ist tot. Das Grab ist mit einem Stein verschlossen. Am dritten Tag finden die Frauen das Grab aufgebrochen. Es ist leer. Engel machen ihnen klar, was sie kaum glauben können: Jesus lebt! „Was sucht

ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden!“ (Lukas 24, 5)

Durch Gott ist der Tod besiegt – für immer, für uns! Jesus ist lebendig, um uns neu zum Leben zu erwecken. Er befreit uns aus unserer engen toten Schale. Er heilt. Er zeigt uns, wie unsere angeknacksten Stellen und aufgebrochenen Wunden eine Chance sein können.

Eine Chance, mich aus der leblosen Schale zu befreien und in seiner Gegenwart lebendig zu werden. Wie ein Küken, das das aus dem Ei schlüpft und seine quitschgelben Federn in der Sonne trocknen lässt.

Ich wünsche uns zu Ostern, dass wir immer wieder ins neue Leben schlüpfen dürfen, herumrennen und in Gottes Gegenwart nach Körnern suchen. Ich wünsche uns zu Ostern, dass auch unsere Arbeit im Jugendwerk weiterhin gesegnet ist und „Jesus lebt“ immer wieder neu lebendig wird im Herzen der Kinder und Jugendlichen.

Katherina Kuttler

Katherina Kuttler ist Pfarrerin und seit Februar „Jugendpfarrerin“ für den Bezirk Marbach. Sie lebt in Großbottwar, ist verheiratet mit Friedemann Kuttler und hat zwei Kinder, Jakob 5 und Hanna 3.



Katherina Kuttler

Jugendpfarrerin

... liebt gute Witze, Essen, ihren Garten, Nähen und Eierwurf (obwohl sie darin immer richtig schlecht ist).

VORSTELLUNG SASCHA HÄBICH

Aufgepasst, ein neues Gesicht im Jugendwerk!



Ich bin Sascha Häbich, 94er Jahrgang und komme ursprünglich aus Mössingen im Landkreis Tübingen. Als Kind wenig christlich geprägt, habe ich während meiner Konfirmandenzeit die Liebe Gottes erfahren, was mein Leben verändert hat. Ich wurde schnell auch Mitarbeiter in der örtlichen Jugendarbeit, von der ich selbst so profitiert habe, um auch anderen Jugendlichen solch prägende Erfahrungen zu ermöglichen.

Nach meinem Abitur am Technischen Gymnasium Tübingen ging ich zum Studieren zuerst nach Reutlingen, um meinem technischen Interesse weiter nachzugehen. Nach zwei Semestern im Studiengang Medizinisch-Technische Informatik wurde mir allerdings klar, dass ich nicht nur mein Ehrenamt der Jugendarbeit widmen möchte. Um

Jugendarbeit zu meinem Beruf zu machen, machte ich mich auf nach Ludwigsburg und studierte an der Evangelischen Hochschule Religions- und Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit. Seit 2021 bin ich berufener Diakon der Württembergischen Landeskirche und freue mich nun nach Erlebnispädagogik-Ausbildung und einem Jahr Jugendhilfe in Würzburg, meinen lang gehegten Wunsch zu verwirklichen, als Jugendreferent zu arbeiten.

Ab Mai werde ich mit meiner Familie in Marbach wohnen, dann kann man mich im Bezirk auch auf dem Fahrrad sichten oder mir auf Konzerten begegnen.

Ich freue mich sehr Euch in nächster Zeit kennenzulernen und zu erfahren, wo ich meine Fähigkeiten einsetzen kann, um die so wichtige ehrenamtliche Arbeit im Bezirk zu unterstützen.

Mir ist es ein großes Anliegen, dass wir als Christen offen für Menschen sind, die Jesus noch nicht kennengelernt haben oder sich von ihm entfernt haben. Diese Offenheit will ich auch gemeinsam mit euch im Kirchenbezirk leben. Meine Aufgabenschwerpunkte im Jugendwerk sind die Teenagerarbeit, die junge-Erwachsenen Arbeit, der Aufbaukurs für Gruppenleitende und das SOLA. Ich bin gespannt, was alles auf mich zukommt und bin bereit zusammen mit euch eine Menge zu bewegen!



Sascha Häbich

Bezirksjugendreferent

... ist in Gesellschafts- und Geländespielen sehr kompetitiv.

RÜCKBLICK MITARBEITENDENTAG

Am Samstag, 18. März öffnete das CVJM Haus in Mundelsheim bei strahlendem Sonnenschein seine Türen für über 50 Mitarbeitende aus dem ganzen Bezirk. Der Mitarbeitertag, der gemeinsam mit dem MAK-Team aus Mundelsheim geplant und durchgeführt wurde, hatte einiges zu bieten: Es gab eine große Bandbreite an Workshops und Seminaren mit vielfältigen neuen Impulsen für die eigene Mitarbeit. Zum Beispiel konnte man beim Erlebnispädagogik Seminar einige coole Spielideen ausprobieren und mitnehmen, bei der kreativen Verkündigung neue Techniken fürs Erzählen kennen lernen und sogar Popcorn überm Lagerfeuer wurde beim Outdoor-Jungschar Workshop gekocht.



Es war schön zu beobachten, wie die Besucher:innen angeregt plaudernd aus ihren Workshops kamen und begeistert berichteten, welche wertvollen Impulse sie mitnehmen und wovon sie auch weiter nachdenken wollen. Uns war wichtig, dass dieser Nachmittag, der zwei Seminarrunden umfasste, praktisch angelegt war

und in erster Linie die Mitarbeitenden selbst neu inspiriert und begeistert. Es gab auch immer wieder Pausen zum Austausch und Begegnung mit Anderen bei einer Tasse Kaffee.

Wir sind dankbar für die gute Zusammenarbeit mit den Referent:innen aus unserem Bezirk und darüber hinaus, die uns mit hinein genommen haben in „ihr“ Thema - sei es Seelsorge, MA Basics und vieles mehr.

Zum Abschluss wurden wir alle noch mit einem leckeren Abendessen verwöhnt und konnten dann anschließend den Mitarbeitertag mit einem schönen Gottesdienst abrunden. Es tat gut, Gott anzubeten (was bei dem mega Wetter und der tollen Stimmung nicht schwer fiel) und sich auch anzusprechen zu lassen, dass Gott mit all dem, was ich habe, etwas Gutes machen kann.



Wir freuen uns über alle, die ein Teil dieses Tages waren und hoffen, dass ihr weiterhin so begeistert mit und für Jesus unterwegs seid.



Martin Schelle

Bezirksjugendreferent

... ist sich sicher, dass es nächstes Jahr wieder so etwas geben wird.

AUSBLICK JUNGSCHARTAG PLEIDELSHEIM

Moses goes wild

Am Samstag, den 29. April geht es rund im Pleidelsheimer Wald. Jungs und Mädchen aus dem ganzen Kirchenbezirk Marbach werden ein großes Abenteuer erleben: Den Outdoor Jungschartag "Moses goes wild".



Vielleicht hast du schon etwas von "7 vs. Wild" gehört - diese Serie auf YouTube löst seit einiger Zeit einen regelrechten Hype aus. Jung und Alt sehen begeistert zu, wie total verschiedene Menschen versuchen mit wenigen ausgesuchten Gegenständen in absoluter Isolation 7 Tage in der Wildnis zu überleben.

Mose und das Volk Israel haben 40 Jahre in der Wüste überlebt und dabei einiges mit Gott erlebt. Allein waren sie dort also nicht.

Wir werden alle gemeinsam in die Rolle der Israeliten schlüpfen, Storys von ihnen nach erleben und einige Aufgaben

gemeinsam lösen (Theater und interaktives Spiel). Nach einem gemeinsamen Essen wird es am Nachmittag unterschiedliche Survival- und Kreativworkshops geben.

Das erwartet dich an diesem Tag:

- 10:00 Uhr Anmeldung
- 10:10 Uhr Start mit Mose
- 10:30 Uhr Moses goes Wild (interaktives Spiel)
- 12:30 Uhr Mittagessen
- 13:00 Uhr Fortsetzung mit Mose
- 13:30 Uhr Survival & Kreativ Workshops
- 16:00 Uhr Ende

Das sollten deine Kids dabei haben:

- 5 € (für Essen, Trinken und tolle Aktionen)
- wetterangepasste Kleidung (wir sind draußen)
- Trinkflasche

Was ihr jetzt tun müsst:

- Euch rechtzeitig anmelden!
- 1. Flyer vor den Osterferien verteilen, damit die Kinder rechtzeitig informiert sind.
- 2. Rückmeldung von euren Kids bis spätestens 21. April einfordern und einsammeln.
- 3. Bis 23. April euch und eure Kids auf unserer Homepage für den Jungschartag anmelden.

Weitere Infos und Anmeldung unter:

www.ejw-marbach.de/jungschartag-2023-in-pleidelsheim-moses-goes-wild/



Martin Schelle

Bezirksjugendreferent

... freut sich auf die Pleidelsheimer "Wildnis" ;)

AUSBLICK NETWORK XXL



**Das Camp für alle,
die mehr von Gott
suchen.**

**18.-21.Mai 2023 //
Michelsberg**



NETWORK XXL: Das Camp für alle, die mehr von Gott suchen. Dieses Camp richtet sich an „geistlich unruhige“ Junge Erwachsene und findet vom 18. bis 21. Mai auf dem Michelsberg statt.

Was dich erwartet:

Begegnen

Das Café als Herzstück von networkXXL lädt dich ein, in gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee oder Bier, anderen zu begegnen.

Inspirieren

Internationale Impulse, Kleingruppen und Zeiten, auf Gott zu hören, bringen neues Feuer.

Anbeten

Egal ob Worship, liturgisches Abendgebet, stille Meditation oder prophetisches Gebet – hier ist Platz für dich und Gott. Vermutlich sogar rund um die Uhr.

Verändern

Raum für Ideen- und Visionsharing. Was auf network passiert, soll nicht dort bleiben, sondern uns und unsere Gesellschaft verändern.

Suchen

Wir wollen bewusst hören und suchen, was Gott Neues tun will und wo er uns positioniert.



Weitere Infos und Anmeldung unter:

www.networkxxl.de

WIE ALLES BEGANN

Die Lagerküche am Metzis vor 50 Jahren. Erinnerungen von Sigrid Schelle

Alles muss klein beginnen ...

Jugendreferent Hartmut Renz und seine Frau Annerose luden eine kleine Gruppe von jungen Familien regelmäßig zu einem gemeinsamen Treffen ein. Es waren vier junge Ehepaare: Gerhard und Irmgard Michel, Heinz und Sigrid Schütz, Richard und Sigrid Schelle, Hartmut und Annerose Renz. "Man traf sich einmal im Monat reihum in den Häusern. Es war wie ein kleiner "Hauskreis", erzählte Sigrid, „wir haben über biblische Themen gesprochen und oft lief uns die Zeit davon.“

Aus diesen Treffen heraus und nach einer Familienfreizeit in Saas Grund mit Jugendpfarrer Allinger entstand der Bezirksbibelabend. Unter Ernst Müller wurde der Bezirksbibelabend zum Treffpunkt im Bezirk. Und diese Treffen wurden zur Keimzelle für eine gesegnete Zeltlagerarbeit. Beim gemütlichen Imbiss nach den Bibelarbeiten konnte man viele neue Lagerideen spinnen.

Reichen einfachste Mittel für 115 Mäuler?

Das erste Lager am Metzis war 1972. Hartmut Renz hatte sich im Tübinger Lager einen Abschnitt reserviert. Annerose Renz hatte die Küchenleitung.

„1973 war ich zum 1. Mal als Mitarbeiterin in der Küche mit dabei“, erzählte Sigrid, „Hartmut Renz hatte den Bezirk schon verlassen, übernahm aber noch die Leitung dieses Lagers.“



1974 leitete Richard das Jungscharlager am Metzis. Es waren damals sehr große Lager. Über 115 Jungs und Mitarbeitende freuten sich auf zwölf unvergessliche Tage. Sigrid übernahm die Küchenleitung für die folgenden Jahre. Ihre Kinder Sabine und Tobias waren im ersten Jahr gerade mal zwei und ein Jahr alt. „Ich hatte kaum Erfahrung und in dieser Zeit war das häusliche Leben noch deutlich einfacher.“ Ob diese Erfahrungen ausreichen um so viele Mäuler satt zu bekommen? „Richard war immer sehr begeistert über die neuen Zeltlagermöglichkeiten; ich hatte schon meine Bedenken und habe manches auch anders erlebt wie mein lieber Richard.“ schmunzelte Sigrid.

Eine große Unsicherheit waren die geeigneten Gerichte und besonders die Mengen an Spätzle, Kartoffeln, Würste, Salate, Nachtisch, Kuchen, uvm. die dazu nötig waren. Es war nicht leicht, an die nötigen Großkücheninfos heranzukommen und Google erblickte erst 20 Jahre später das Licht der Welt.

Richard und der neue Jugendreferent Ernst Müller waren immer im engen Kontakt miteinander. Auch die bei-

den Ehefrauen Ilse Müller und Sigrid verstanden sich gut. Sigrid fragte Ilse Müller um Rat zu den Gerichten und Mengen. Heraus kam ein sorgsam ausgearbeiteter Speiseplan, der bis heute in jeder Großküche so hängen könnte. Der Speiseplan wurde das kostbarste Dokument für Sigrids jahrelange Küchenleitung am Metzis. Er hing immer öffentlich in der Lagerküche aus. Jeder konnte draufschauchen und oft schon mitbringen, was man alles für das Frühstück und Mittagessen benötigte. „Jedoch“, sagte Sigrid, „viele was heute selbstverständlich erscheint war damals noch ganz anders.“



Die Lagerküche – eine logistische Herausforderung und Meisterleistung

Die Ausstattung der Lagerküche war anfangs sehr überschaubar. Es gab kaum Kühlschränke und was war bitteschön eine Gefriertruhe? Sie gab es noch längst nicht in jedem Haushalt. Pfarrer Jopp vom katholischen Zeltlager Frickenhausen hatte einen Kühlraum im Ort angemietet und eine kleine Ecke an die Marbacher abgetreten.

Dort konnte einiges gelagert werden was man von zu Hause mitbrachte: Kartoffeln, Tomaten, Gurken. Milch holte man beim Bauer Alois Bott, das Brot beim Bäcker in Eintürnenberg. Da die Kühlmöglichkeiten so begrenzt waren, fuhr man in kurzen Abständen zum Großmarkt nach Wangen und kaufte die Lebensmittel für zwei Tage ein. Kleinigkeiten besorgte man in einem Laden in Wolfegg. „Der hatte auch Salat und Haushaltswaren“, erzählte Sigrid, „und gab uns Prozente.“

Als Kochstellen dienten zwei Hockerkocher und ein Bräter. Dazu gab es einige Töpfe, allerdings nicht aus Edelstahl, sondern aus Aluminium. Mit der Zeit wurde sie innen schwarz und mussten aufwändig wieder herausgeschrubbt werden. Salat wurde in Kunststoffwannen gewaschen. Das Wasser dazu war immer zu warm, denn es wurde durch den langen schwarzen Schlauch zum Zeltlager sehr aufgeheizt. Die Jungs beim Duschen fanden es herrlich, der Salat fand es weniger erfrischend.

Sigrids erstes Lager als Küchenleitung 1974 ging als das berühmte „Schlamm lager“ in die Metzisgeschichte ein. Es regnete sieben Tage und sieben Nächte. Sigrid erinnerte sich mit Grauen: „Vor dem Tageszelt bildete sich eine riesige Schlammflache. Die Jungs mussten alle erst am Platz sitzen, bis wir das Essen hereintragen konnten. Wir sind mit den heißen Töpfen durch den Schlamm gewatet und dachten jedes Mal, wir bleiben stecken.“ Nach einigen Tagen kamen Ernst und Ilse Müller zu Besuch. Ilse meinte zu Sigrid:

„Wenn's so kalt ist, dann mach' einfach eine Suppe vorneweg, zum Aufwärmen.“ Das war ein guter Rat.



„Das Spülen war ebenfalls abenteuerlich“, erzählte Sigrid. Von Pfarrer Allinger bekamen wir einen „Spültisch“. Das Wasser dafür mussten wir auf den Hockerkochern erhitzen. Im ersten Jahr brachten die Kinder das Besteck und ihre Teller selbst mit. Sie spülten es in Spülwannen auf dem Boden. Aus Hygienegründen teilten wir im Jahr darauf einen Küchendienst ein und spülten von da an selbst. Die Geschirrtücher kochten wir in unseren großen Töpfen von Hand aus. Es sollten Jahrzehnte vergehen, bis eine Waschmaschine im Metziscamp einzog.

Kulinarische Köstlichkeiten, passend zum Lagerprogramm

Und dennoch, trotz aller Schlichtheit war es sehr bewundernswert, was die Lagerküche an kulinarischen Köstlichkeiten zauberte. Vieles davon wurde mit dem Lagerprogramm abgestimmt. Für die Waldspiele wurden Fleischküchle angebraten und zur Essensstation im Wald rausgefahren. Zum Lagerfeuer gab es knuspriges Stockbrot und

Würste und beim Ritterlager durften die beliebten Hähnchenschenkel nicht fehlen. Die abgenagten Knochen konnten die Kinder genüsslich wie echte Ritter hinter sich werfen.

Sehr beliebt waren die Fasnachtsküchle. Mit dem Teig vom Bäcker Huber wurden sie in Fett herausgebacken und der „süße Rest“ als Proviant auf die Zwei-Tages-Tour mitgegeben. Wenn die Jungs dann weg waren, machte man sich mittags an die Produktion von Unmengen an Maultaschen. Die Füllung rührte und knetete man nach einem Rezept von Sigrid und füllte die Teigtaschen in der Backstube von Bäcker Huber in seinen Nudelteig.

Der Besuchersonntag naht – eine Herausforderung für uns alle ...

(Fortsetzung folgt)

Rudi Auracher & Sigrid Schelle

Gesucht: Mitarbeiterinnen für die Mädchenfreizeiten und Jugendfreizeit

Du willst ähnliche Abenteuer wie oben beschrieben an KDM, Metzis (mit Kindern) oder Niederlande (mit Jugendlichen) erleben? Dann melde dich einfach bei uns im Büro und sei bei einer unseren Freizeiten als Mitarbeiterin dabei!

info@ejw-marbach.de

Im Garten haben wir vor ein paar Jahren ein Mandelbäumchen gepflanzt. Bei einem Blick aus meinem Büro kann ich es gut sehen. Die letzten Tage ändert es sein Aussehen von einem kahlen Bäumchen zu einem schönen mit rosa Blüten übersäten Baum. Auch wenn das Wetter es nicht immer vermuten lässt, so ist es doch schön zu sehen wie der Frühling kommt und Neues entsteht. Damit wendet sich der Blick vom Winter mit seiner Ruhe und manchmal anstrengenden Zeit, hin zum Sommer mit Leben und Aktivität.

In gleicher Weise sehe ich uns gerade im Jugendwerk. Nach einer Zeit in der vieles im Umbruch war, sehe ich ein Team aus Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, das mit Freude und viel Elan die neuen Themen angeht. Momentan laufen die Planungen für die Delegiertenversammlung, in der es für die Vertreter:innen der Orte wieder jede Menge Informationen über die Arbeit im ejw gibt.

Auch Personell hat sich vieles getan. So freuen wir uns, dass wir die Stelle für die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Sascha Häbich besetzen konnten, der im Februar seine Stelle angetreten hat und momentan die Pfarrer und Mitarbeiterkreise besucht, um Eindrücke vom Bezirk zu erlangen und sich selbst vorzustellen. Auch die Stelle des Jugendpfarrers/ Jugendpfarrin konnte mit Katherina Kuttler neu-

besetzt werden. Wir freuen uns über diese Besetzung. In den letzten beiden BAK Sitzungen konnte sie schon dabei sein. Durch ihre vielfältige Arbeit in den vergangenen Jahren im Kirchenbezirk als Pfarrerin kennt sie sich gut aus und ist eine tolle Bereicherung für uns. Die Stelle für die Mädchenarbeit konnten wir mit Rebecca Brekle neu besetzen. Sie wird die Stelle am 1. September antreten. Das sind sehr schöne Aussichten.

Gleichzeitig freuen wir uns über die großartige Beständigkeit in der Posauenchorarbeit! Reinhard Layher wurde erneut als Bezirksposaunenwart gewählt, sein Stellvertreter ist Daniel Roth und Christian Gommel ist erneut unser Mann für die Jugendarbeit des Posauenchors. Vielen Dank für eure treue und wertvolle Arbeit!

Mit dem Blick auf den Sommer sind wir froh, dass wir jede Menge tolle Freizeiten anbieten dürfen, die sehr nachgefragt sind. Viele Freizeiten sind sogar schon voll belegt..

Mit viel Vorfreude auf den Sommer, grüßt Euch

Timo Knecht



Timo Knecht

1. Vorsitzender des Jugendwerks
... freut sich über Sonnenschein im Jugendwerk und zu Hause.

BILDUNGSSPENDER

Unterstütze das EJW Marbach ganz einfach beim Online-Shopping

Als EJW Marbach sind wir bei **Bildungsspender.de** registriert. Bei Bildungsspender handelt es sich um eine der erfolgreichsten Charity-Kauf-Plattformen Deutschlands. Die Idee hinter dieser Plattform: Bei jedem Online-Einkauf bei einem Bildungsspender-Partnershop wird ein bestimmter Prozentsatz der Einkaufssumme an die gewählte Organisation gespendet. Die Bildungsspender | WeCanHelp gGmbH selbst ist gemeinnützig und arbeitet nicht gewinnorientiert. Die Finanzierung erfolgt über einen 10-prozentigen Anteil aus den Erlösen der Charity-Käufe. Weitere Infos dazu finden sich auf der Bildungsspender-Homepage:

<https://www.bildungsspender.de/ejw-marbach>

Die Unterstützung über Bildungsspender ist dabei ganz einfach über den Webbrowser auf PC oder Laptop sowie über das Smartphone oder Tablet möglich. Eine detaillierte Anleitung wie das funktioniert und alle wichtigen Links findet ihr unter folgender Adresse auf unserer Homepage:

<https://www.ejw-marbach.de/service/unterstuetzen/>

Bildungsspender bietet aber noch weitere Möglichkeiten, eine dort registrierte Organisation oder Einrichtung zu unterstützen. So ist es möglich, eine kostenlose Kreditkarte über eine Partnerbank von Bildungsspender zu bestellen. Von allen damit getätigten Einkäufen - egal, ob online oder vor Ort

in einem Geschäft - wird ein festgelegter Betrag gespendet. Das gilt dann beispielsweise für jede Tankfüllung, jeden Lebensmitteleinkauf oder jede Urlaubsbuchung. Alle Konditionen und Rahmenbedingungen dazu findet man direkt auf der Bildungsspender-Homepage. Dort finden sich auch noch weitere Optionen, wie man das EJW Marbach unterstützen kann.

Falls ihr irgendwelche Fragen zu der Nutzung der Bildungsspender-Angebote habt, könnt ihr euch gerne an einen von uns wenden:

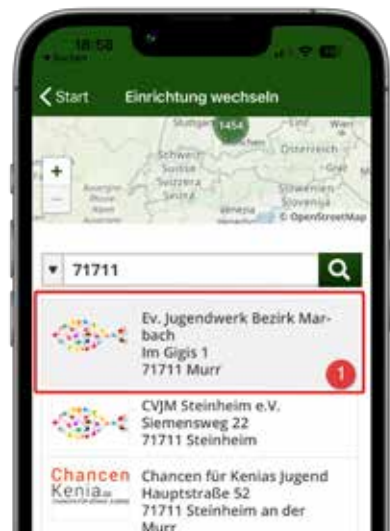
• Jasmin Maier:

jasmin.maier@ejw-marbach.de

• Michi Mößner

michi.moessner@ejw-marbach.de

Wir freuen uns über alle zukünftigen Einkäufe, mit denen ihr unser Jugendwerk unterstützen werdet.



Liebe Rundbriefleser:innen,

ein Jahr voller Hoffnungen & Erwartungen liegt vor uns. Aktuell beschäftigen uns leider immer noch die Nachwirkungen des Hüttenbrandes.

Die Inventarversicherung hat uns inzwischen eine Zahlung geleistet, während sich die Gebäudeversicherung noch Zeit lässt.

Dennoch versuchen wir mit Vorarbeiten die Zeit nicht ungenutzt verstreichen zu lassen.

Erste Ersatzbeschaffungen sind angestoßen, und es wurden auch erste Gespräche mit örtlichen Handwerkern geführt. Zudem konnte im vergangenen Herbst die Bodenplatte der bisherigen Hütte abgeräumt und somit letzter Brandschutt entfernt werden.



Der Bauantrag für den Neubau läuft und stellt uns vor neue Aufgaben.

So ist bereits absehbar, dass der Wiederaufbau - trotz der erwarteten Versicherungssummen - eine finanzielle Herausforderung darstellen wird.

Hinzu kommen behördliche Brandschutzauflagen (z.B. das Vorhalten ei-

nes Löschwassertanks), die uns den Wiederaufbau erschweren und uns finanziell stark belasten.



Wir sind bestrebt in diesen Situationen immer wieder auf Gottes Willen zu schauen und seine Fügung zu erkennen. Gute Entscheidungen zu treffen fällt uns dabei nicht immer leicht, gerne dürft ihr deshalb dieses Anliegen in eure Gebete aufnehmen.

Wir freuen uns weiterhin über eure Unterstützung um einen Wiederaufbau zu verwirklichen.

Sei es in Form von Gebeten, (Bau-)Arbeitseinsätzen - wenn diese wieder planbar sind, oder eure finanzielle Zuwendung.

Hierfür bedanken wir uns an dieser Stelle bereits herzlich – DANKE!

Viele Grüße vom gesamten Vorstandsteam des Fördervereins

Spendenkonto
VR-Bank Ludwigsburg eG - IBAN:
DE53 6049 1430 0022 9060 02
BIC: GENODES1VBB

POSAUNENARBEIT

Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr wieder einen Bezirksposaunentag in gewohnter Weise durchführen können. Nachdem die Bezirksposaunentage 2020 und 2021 ausgefallen sind, konnten wir im Jahr 2022 einen Open-Air-Bezirksposaunentag an der Kelter in Kleinaspach durchführen.

Und nun holen wir den ausgefallenen Bezirksposaunentag nach und laden euch dazu alle ganz herzlich nach Oberstenfeld ein. Es werden Posaunenchoräle aus dem ganzen Kirchenbezirk miteinander musizieren und Michael Püngel, Posaunenreferent im ejw, wird als Gastprediger bei uns sein. Wir freuen uns, wenn wir viele von euch beim Gottesdienst um 10:00 Uhr im Bürgerhaus in Oberstenfeld begrüßen können.

Anmeldungen ONLINE unter
ejw-marbach.de/seminare

Menschenkinder - Prävention von (sexualisierter) Gewalt

Am 20.04.2023 von 20:00-22:00 Uhr findet für alle Mitarbeitende der Kinder- und Jugendarbeit in Mundelsheim (CVJM Haus, Kappelstraße 3) die Schulung "Menschenkinder" statt.

Wir sind gefordert dafür zu sorgen, dass unsere Angebote für die Teilnehmenden ein Raum der Sicherheit und des Vertrauens sind, in dem ein gutes Verhältnis von Nähe und Distanz gelebt wird.

Darum und um noch vieles mehr wird es in dem Seminar gehen.

Gitarrenkurs für Anfänger

Eine Gitarre lässt sich überall mit wenig Aufwand einsetzen und bietet fast endlose Möglichkeiten. Gemeinsam starten wir bei null. Wir lernen erste Griffe, Schlagmuster und üben ein paar unserer Lieblingssongs.

Ziel ist es, einfache Lieder begleiten zu können. Musikalische Vorerfahrung ist nicht notwendig.

Der Gitarrenkurs findet ab dem 20.04.2023 jeweils donnerstags (außer in den Pfingstferien) von 19:00-20:30 Uhr bis einschl. 22.05.2023 in Marbach (Martin-Luther Haus, Steinerstraße 4) statt

Wer keine Gitarre hat, kann auf Nachfrage gerne eine von uns ausleihen.



SP

Sucht zu Gottes Ehre und lebt seinen Namen! Freut euch in seiner Gegenwart!

PLUM DE C

Lobpreis ABEND

12.02.23	04.06.23	01.10.23
05.03.23	09.07.23	05.11.23
07.05.23	10.09.23	03.12.23

JEWELS UM 19 UHR
IM EVANGELISCHEN
GEMEINDEHAUS GROSSBÖTTWAR

PrüfungsSegen

Dienstag,
18. April
18.00 – 18.30 Uhr

Kath. Kirche
Marbach
Ziegelstr. 10

Gönn dir Zeit
für dich – in Ruhe – zum Abschalten – und Auftanken



Neuapostolische Kirche
Gemeinde Marbach a.N.

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE GRONAU

JESUS NACHFOLGEN

MÄNNER KOCHEN

TERMINE 2023

24.4. // 26.6. // 25.9. // 20.11.

IMMER UM 18 UHR ★ IM EV. GEMEINDEHAUS GRONAU



Ev. Jugendwerk / CVJM Bezirk Marbach
Im Gigis 1 | 71711 Murr



TERMINE · APRIL - MAI 2023

April 2023

Fr. 31.03.	DELEGIERTENVERSAMMLUNG • Murr
So. 02.04.	BEZIRKSPOSAUNENTAG • Oberstenfeld
Fr. 07.04.	FACKELKREUZ • Affalterbach
Di. 18.04.	PRÜFUNGSSEGEN • Katholische Kirche Marbach
Do. 20.04.	SEMINAR MENSCHENKINDER • CVJM Haus Mundelsheim
Mo. 24.04.	MÄNNER KOCHEN • Gronau
Di. 25.04.	BAK • Murr
Sa. 29.04.	JUNGSCHARTAG • Pleidelsheim

Mai 2023

Fr. 05.05.	BEZIRKSMENTORENFEST • Gemeindehaus Oase, Murr
So. 07.05.	LOBPREISABEND • Gemeindehaus Großbottwar
Sa. 13.05.	DV EJW LAND
18.-21.05.	NETWORK XXL • Michelsberg
Mo. 22.05.	BAK • Murr
27.-29.05.	PFINGSTJUGENDTREFFEN • Aidlingen